

Baubeschreibung – Umbau, Sanierung und Erweiterung OGS Peterstraße

Das Bestandsgebäude der Grundschule aus den 1970er Jahren in der Peterstraße soll umfangreich kernsaniert und erweitert werden, um den Anforderungen des Schulbetriebes und den pädagogischen Konzepten gerecht werden zu können.

Aufgrund von Standort und Umfeld entwickelt sich die Grundschule schon seit vielen Jahren zu einem wichtigen und zentralen Versorgungspunkt innerhalb des Stadtteiles.

Zu Beginn des Projektes wurden in den Jahren 2015/2016 im Rahmen der sogenannten Leistungsphase 0 in ausführlichen Diskussionen und Workshops mit Lehrerinnen, dem Schulträger sowie dem GMW Leitlinien und Anforderungen sowohl für den Schulbetrieb und die pädagogische Zielsetzungen als auch für die dem entsprechend erforderlichen räumlich-funktionalen Organisationsstrukturen erarbeitet, formuliert und in einem Ergebnisbericht zusammengestellt.

In dem seit Anfang des Jahres laufenden Planungs- und Umsetzungsprozess sind bezogen auf die vorhandene Gebäudestruktur drei wesentliche Erweiterungsrichtungen mit entsprechenden Baukörpern entstanden, die das Anforderungsprofil aus der Leistungsphase 0 im Hinblick auf die Gegebenheiten des Standortes, die Topografie sowie den baulichen Bestand optimal erfüllen können.

Die bestehenden Klassenbereiche werden zum einen nach Osten, zum anderen nach Süden um die fehlenden Klassen- und Differenzierungsräume ergänzt. Auf diese Weise wird erreicht, dass sämtliche Lernräume eines Jahrganges eng verzahnt und um eine zentrale Erschließung herum auf der gleichen Ebene angeordnet werden können. Jeder Jahrgang bekommt so auch seine eigene "Adresse". Dies geschieht in dem neuen Gebäudekonzept unter Nutzung des Bestandsgebäudes im ersten und zweiten Obergeschoss.

Die so gewonnene neue funktionale Gliederung ermöglicht es, wesentliche Teile der Übermittag-Betreuung bzw. der Offenen Ganztagschule kompakt und zentral in freiwerdende Räume des Erdgeschosses zu integrieren.

Das stark sanierungsbedürftige, funktional wenig befriedigende und organisatorisch schlecht angebundene eingeschossige Ergänzungsgebäude aus einer früheren Erweiterungsphase kann, auch vor dem Hintergrund einer nur sehr kostenintensiven und wenig wirtschaftlichen Sanierung, freigezogen und rückgebaut werden.

Noch fehlende Räume der OGS werden, ebenfalls erdgeschossig zum nördlichen Hauptschulhof mit den wesentlichen Flächen der Außenspielbereiche im dritten geplanten Neubau, der zentralen neuen Eingangs-, Aula-, und Mensaausweitung inklusive der jeweiligen Nebenräumen, geschaffen.

Alle Ebenen werden, anders als derzeit, über rollstuhlgerechte Personenaufzüge erschlossen. Das topografisch bedingte halbversetzte Erdgeschoss des bestehenden Schulgebäudes wird mittels einer offenen Hebeplattform an das tieferliegende Erdgeschoss des ursprünglichen Eingangsgebäudes barrierefrei angeschlossen.

Mit der Positionierung des neuen Mensagebäudes auf der Böschung zum Hauptschulhof und parallel zum Bestand lassen sich neben einer zentralen Eingangshalle zwischen Alt- und Neubau auch Flächen der Mensa mit denen des Bestandsgebäudes so verbinden, dass ein mehrfunktionaler Veranstaltungs-/Aula und Begegnungsraum geschaffen wird. Durch einfache Gliederungselemente funktionieren die jeweiligen Flächen aber auch unabhängig voneinander.

Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal

Dipl.-Ing. Bettina Mann, FB1- Team 3
Müngstener Str. 10
42285 Wuppertal



Tel.: +49 (0)202 / 563 – 4903 Fax: +49 (0)202 / 563 - 8116
Mobil: +49 (0)151 / 58 06 78 15 Email: bettina.mann@gmw.wuppertal.de

Auch in diesem Baukörper sorgt ein entsprechender Aufzug für die barrierefreie Anbindung des nördlichen Schulhofes sowie eines weiteren Teils der OGS Räume, die dort mit direktem Zugang zu den Spielbereichen liegen, an die zentrale Eingangsebene.

Die Räume der Verwaltung, Lehrerzimmer und Sekretariate liegen einerseits gut erreichbar in der Nähe der zentralen Eingangshalle, andererseits aber auch geschützt genug im Erdgeschoss des Bestandsgebäudes, um konzentrierte Arbeit zu ermöglichen. Auf Wunsch des Kollegiums gibt es hier eng miteinander verzahnte Flächen zu allen OGS-Funktionen, so dass die bisherige starke Trennung in zwei unabhängigen Gebäuden aufgelöst werden konnte. Im östlichen Neubau ist es gelungen, erdgeschossig und eingangsorientiert vielfältig nutzbare Flächen für die Übermittag-Betreuung einzurichten.

Diese Flächen könnten für eine Quartiersanbindung den Bürgern für Veranstaltungen oder Ähnliches zur Verfügung gestellt werden, da sie sowohl von der Ausstattung als auch von der Abtrennung zu den anderen Gebäudeteilen gut geeignet sind.

Konstruktiv nimmt das Gebäudekonzept in Abstimmung mit den speziellen Anforderungen dieses Gebäudetyps (Wuppertaler Schultyp) und dessen tragkonstruktiven Eigenheiten Rücksicht auf die Bewahrung der wesentlichen statischen Systeme. Eingriffe unmittelbar in diese Struktur wurden auf ein Minimum reduziert und beschränken sich auf wenige Tür- und Deckendurchbrüche. Ähnlich soll mit der Integration der haustechnischen Versorgungsleitungen im Bestand verfahren werden.

Hochinstallierte Funktionsbereiche wie die Mensa mit der entsprechenden Lüftungsanlage etc. sind konsequent in die Neubaubereiche gelegt worden.

Die Neubauteile selbst sind mit Rücksicht auf den felsigen Baugrund so positioniert und entwickelt, so dass die Aufwendungen für Gründungsmaßnahmen möglichst klein gehalten werden können.

Die technische Gebäudeausstattung erfolgt nach den aktuellen energetischen Standards in Anpassung an Gebäudetyp, Nutzung und Standort. Geplant sind Lüftungsanlagen, LED- Beleuchtung und eine ökologisch effiziente Pellet- Heizungsanlage.

Nach der anstehenden Schadstoffsanierung des Bestandes, den Abrissarbeiten von Hausmeisterhaus und östlichem Anbau und Rückführung des Bestandsgebäudes in den Rohbauzustand, werden Fassaden, Fenster, Dächer etc. entsprechend der aktuellen EnEV2016 (Energiesparverordnung) erneuert. Der gesamte Ausbau für Böden, Decken, Einbauten orientiert sich an den Anforderungen der üblichen GMW-Standards für den Schulbau, dem Brandschutzkonzept und den ansonsten geltenden technischen Regeln für Schulgebäude und Arbeitsstätten.

Die Außenanlagen samt Leitungsführung (Wasser, Energie) und Zuwegung werden im Zuge der Maßnahme neu gestaltet.

Das Gebäude wird ab den Sommerferien 2017 bis voraussichtlich Sommerferien 2019 umfangreich umgebaut, saniert und erweitert.

Aufgestellt, Wuppertal 05.04.2017

B. Mann